

## **Abstract**

### **„Um mich herum bekommen gerade alle Kinder!“ – Wie beeinflussen soziale Netzwerke die Entscheidung zur Elternschaft?**

Sylvia Keim, Max-Planck-Institut für demografische Forschung, Rostock

Der Übergang junger Erwachsener in eine Elternschaft wird zumeist entweder auf der Makroebene des institutionellen Rahmens und der gesellschaftlichen Werte oder auf der Mikroebene der individuellen Dispositionen und Eigenschaften, wie z.B. Bildungsstand und Einbindung in den Arbeitsmarkt, untersucht. Wir schlagen hier das Herangehen auf der Meso-Ebene der sozialen Netzwerke vor. Es sind die jeweiligen Netzwerke mit ihrer spezifischen Struktur, die den Individuen einen Rahmen für ihr Handeln geben. Um das Handeln von Individuen zu verstehen, muss dieses im Zusammenhang mit deren sozialen Kontext analysiert werden. Aus der Netzwerktheorie ist u.a. bekannt, dass in sozialen Netzwerken Informationen, finanzielle Ressourcen oder Unterstützungsleistungen weitergegeben und ausgetauscht werden, auch kann sozialer Druck hinsichtlich erwünschtem Verhaltens ausgeübt werden.

In diesem Beitrag soll untersucht werden, auf welche Weise soziale Beziehungen und die Struktur sozialer Netzwerke die Entscheidung, eine Familie zu gründen, beeinflussen. Die Grundlage der Analyse bilden 35 qualitative Interviews mit jungen Erwachsenen, sowie weitere 25 Interviews mit bis zu drei ihrer wichtigsten Netzwerkpartnern (meist der Partner/ die Partnerin, die Mutter, ein enger Freund oder eine enge Freundin) zum Thema Familiengründung und soziale Beziehungen. Im Verlauf dieser Interviews wurden auch die egozentrierten Netzwerke der Befragten mit Hilfe einer Netzwerkkarte (angelehnt an Kahn/ Antonucci) und einer Netzwerkmatrix erhoben. Dieses reichhaltige Material ermöglicht es, den Einfluss sozialer Beziehungen detailliert und aus der Perspektive von mehreren Beteiligten zu analysieren.

Im Mittelpunkt dieses Beitrags stehen folgende Fragen:

- Welche Kanäle und Mechanismen sozialer Einflussnahme auf Fertilitätsentscheidungen finden sich?
- Welche Netzwerkpartner sind besonders einflussreich?
- Welche Rolle spielt die Struktur des Netzwerks (Größe, Dichte, Homogenität etc.) für den sozialen Einfluss? Können die theoretischen Annahmen über den Zusammenhang von Netzwerkcharakteristika und Einflussmechanismen wie sozialem Druck und sozialem Lernen für das Beispiel der Familiengründung bestätigt werden?